

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 262.

Mittwoch den 7. November.

1860.

Die Enthüllungen über Sir John Franklins Fahrt und letztes Schicksal.

Es ist bekannt, daß im Sommer 1857 Lady Franklin auf ihre Kosten einen kleinen Schraubendampfer „Fog“ von 170 Tonnen noch einmal in den Archipel des arktischen Nordamerika schickte, um nach Spuren der vermißten Seefahrer auf dem Erebus und Terror zu suchen. Das Schiff wurde unter den Befehl eines arktischen Helden, des jetzigen Sir Francis Mac Clintock, gestellt, und an der Fahrt theilhaftigten sich, einschließlic zweier Eskimos und eines grönländischen Dolmetschers, 26 Personen, die bis auf zwei sämmtlich wohlbehalten wieder heimgekehrt sind. Ebenso wird es noch erinnerlich sein, daß das Fahrzeug im Jahre 1857 nicht in die arktischen Straßen eindringen konnte, sondern bei diesem Versuch in der Baffinssee von Eismassen eingehüllt wurde und auf offener See einstürzte. Im Frühjahr lösen sich die Ränder der großen Eisdecken und diese, ein Spielwerk von Wind und Strömungen, schwimmen hin und wieder. Nachdem der Fog auf diese Art in die Davisstraße zurückgetragen worden war, machte er sich im Frühjahr 1858 los, und gelangte im August glücklich durch den Lancasterfund, und eine südliche Fahrstraße, Prince Regent Inlet, bis in die Bellotstraße oder etliche 30 deutsche Meilen von dem Schauplatz, wo die beiden Schiffe unter Sir John Franklin zu Grunde gingen. Daß man bei den Eskimos der arktischen Insel Boothia Felix (die ihren Beinamen zum Spott führt) ein kleines Museum von Reliquien der Franklin-Expedition einhandelte, daß auf den Schlittensfahrten, die im Frühjahr 1859, just zu der Zeit, wo die Desterreicher sich am Tessin schlügen, an den Küsten von King Williams Insel das Skelett eines Officiersburschen, ein Boot mit zwei andern Skeletten und endlich unter einem Steinhäufen ein Bericht von

den Franklinsfahrern aufgefunden wurde, ist gleichfalls bekannt. Dieser Bericht war, nach dem in Hrn. Mac Clintock's Buch enthaltenen getreuen Facsimile auf einer halben Folienseite eines starken blauen Papiers geschrieben, welches eine gedruckte Aufforderung in sechs Sprachen enthielt, daß der Finder des Zettels ihn an das Admiraltätsamt in London abliefern möge. Geschrieben, und zwar von der Hand des Lieutenants Gore steht auf dem Zettel folgendes: „28. Mai 1847. J. M. Schiffe Erebus und Terror überwinterten im Eis in Lat. 70° 05' N. Long. 98° 23' W., nachdem sie 1846/47 (Schreibfehler statt 1845/46) an der Beechey-Insel in Lat. 74° 53' 28" N., Long. 91° 39' 15" W. überwintert hatten, und (im Sommer) zuvor den Wellington-Canal bis 77° n. Br. hinaufgegangen, und an der Westseite von Cornwallis-Insel hinabgegangen waren unter dem Commando Sir John Franklins. Alles wohl auf.“ Am untern Rand ist noch die Bemerkung von der nämlichen Hand: „Unsere (Schlitten-) Partie aus zwei Officieren und sechs Mann verließ die Schiffe am Montag, 24. Mai 1847. Gzn. Gore, Lieutenant. Chaf. J. Des-Boetig, Mate.“

Daß Erebus und Terror 1845 bis 1846 bei der Beechey-Insel (Südwestecke von North Devon-Land) überwintert hatten, war längst bekannt, denn die ersten Franklinsucher hatten dort ein Haus am Ufer und die Gräber zweier Seeleute, leider aber keine geschriebenen Berichte von der Expedition gefunden. Neu und höchst merkwürdig aber ist die Angabe, daß Sir John Franklin 1845 schon durch den Wellington-Canal, von dem damals nur die Einfahrt bekannt war, bis zum 77° n. Br. hinaufgedrungen, und zwischen Cornwallis-Insel und Bathurst-Land durch den damals noch unbekanntem, jetzt Crozierstraße genannten, Canal nach der Barrowstraße zurückgekehrt war, ehe er bei der Beechey-Insel überwinterte. Hier erfahren wir auf einmal,

wo Sir John Franklin die Durchfahrt suchte; feltfam genug unter sehr hohen Breiten. Der Sommer von 1845 muß außerordentlich günstig gewesen sein, denn die Umseglung der Cornwallis-Insel ist ein so großes Bravourstück, daß Sir John Franklin mit Ruhm gesättigt 1846 nach Hause hätte zurückkehren dürfen, wenn ihm dieß im Sinn gelegen wäre. Sir John Franklin war aber entschlossen, jetzt die Durchfahrt nicht mehr im Nordwesten, sondern im Südwesten zu suchen. Dorthin führen nach den heutigen Karten zwei parallele enge Sunde: Prince Regent Inlet und der Peelsund (Franklins Channel), die durch einen engen Schlauch, die Bellostrasse im Süden sich vereinigen.

Nach den Karten zu Franklins Zeit aber war der Peelsund noch gar nicht bekannt, vom Prince Regent Inlet wurde aber angenommen, es führe nur in den Boothischen Golf, also in einen Saß hinein. Uebhaupt gehörten zu Franklins Zeit die Räume zwischen dem Nordrand des Festlandes und dem Südrand der Parry-Inseln zu den leeren Feldern der Erdkunde. Sir Francis W'Clintock nimmt daher an, Franklin habe den Peelsund entdeckt, und sei am Ende der guten Jahreszeit von 1846 bis in die Nähe von Cap Felix (Nordspitze von King Williams-Land) gekommen. Franklin mußte wissen, daß von dort nur 30 deutsche Meilen südlich die Küste von Nordamerika lag, längs deren ein Fahrwasser ihn zum Ziel, zur Behringstraße, gebracht haben würde. Sir John gedachte auch offenbar auf dem nächsten Wege nach Südwesten vorzudringen, und er trieb seine Schiffe in das Packeis der Victoriastraße. Hätte er wissen können, daß im Südosten sich die Rogstraße öffnete, die ihn auf einem kleinen Umwege sicher nach der Küste gebracht hätte, er würde seinen Kurs dorthin gerichtet haben. So aber werden die Sunde des arktischen Archipels nicht jeden Sommer eisfrei, und namentlich die Wasserengen, welche als nordwestliche Durchfahrten jetzt gelten dürfen, besitzen keine so trefflichen Entleerungsmittel, wie die nördlichen Seen durch die Davisstraße. Die größern Eiskörper sammeln sich gewöhnlich in der Mitte solcher Becken, während an den Uferändern immer Fahrstraßen, die sogenannten Landwasser, frei bleiben. Es hängt jetzt von den eintretenden und anhaltenden Winden ab, ob die Eismassen links oder rechts rücken, die östlichen oder die westlichen Landwasser einhüllen.

(Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

Wohlthätigkeit.

Vom Schiedsmann des 5. Bezirks wurden der Armenkasse in Sachen

A. / . R. 10 Sgr.

G. / . B. & R. 15 Sgr.

als Geschenk übergeben.

Halle, den 5. November 1860.

Die Armen-Direction.

Königlich Preussische Klassen-Lotterie.

Bei der heute beendigten Ziehung der 4. Klasse 122. Königl. Klassen-Lotterie fielen 7 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 9105, 39,301, 42,668, 71,723, 72,971, 84,171 und 93,561.

38 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 517, 5870, 14,375, 14,832, 20,020, 23,472, 25,370, 27,777, 30,861, 30,959, 32,117, 32,379, 33,043, 33,471, 34,676, 38,772, 39,822, 42,164, 42,324, 45,401, 47,417, 49,620, 51,595, 54,547, 55,727, 60,950, 68,017, 72,370, 73,039, 73,342, 74,627, 75,463, 76,128, 77,240, 79,212, 81,770, 82,436 und 88,762.

59 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 508, 2549, 2897, 2901, 4211, 6074, 6758, 7684, 7852, 8005, 9525, 10,112, 10,134, 11,212, 12,116, 13,179, 14,079, 17,130, 18,399, 18,921, 22,703, 24,359, 27,526, 30,163, 30,438, 33,225, 35,842, 37,005, 37,535, 37,757, 41,708, 42,953, 43,721, 44,024, 44,533, 47,101, 50,913, 52,007, 52,802, 55,502, 56,680, 56,824, 57,376, 67,369, 68,592, 70,388, 71,666, 72,233, 72,621, 75,638, 83,413, 84,413, 85,939, 85,941, 86,999, 88,322, 89,049, 91,277 und 94,023.

63 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 1086, 2238, 3204, 3777, 5617, 6830, 7660, 8232, 11,821, 11,947, 13,602, 13,709, 14,301, 14,630, 14,912, 15,823, 16,032, 19,616, 21,457, 22,172, 24,318, 24,735, 28,837, 32,499, 36,027, 36,145, 39,956, 41,176, 43,311, 44,330, 44,772, 46,138, 49,459, 50,991, 51,063, 51,377, 52,518, 53,681, 54,357, 59,309, 64,871, 67,485, 67,529, 71,270, 72,561, 72,797, 73,145, 75,025, 77,638, 77,673, 78,598.

79,155. 79,698. 79,921. 80,225. 84,770. 84,914.
85,627. 86,334. 88,031. 90,899. 92,185 und
93,977.

Berlin, den 5. November 1860.

Königliche General-Lotterie-Direction.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Die jährlich 10 *R.* betragenden Zinsen der **Bernheim'schen** Stiftung für treues weibliches Gesinde sind für denjenigen hiesigen weiblichen Diensthöten, welcher am längsten bei Einer Herrschaft gedient hat, bestimmt. Haushälterinnen, Wirthschafterinnen und Kammermädchen sind ausgeschlossen.

Diejenigen weiblichen Diensthöten, welche sich für das laufende Jahr um die gedachten Zinsen bewerben wollen, werden aufgefordert, sich bis zum **30. November** c. entweder schriftlich an den Magistrat oder persönlich auf dem Rathhause zwischen 9 und 12 Uhr bei dem Stadtrath **Kirchner** zu melden und die Bescheinigungen ihrer Dienstherrschaften beizubringen.

Halle, den 1. November 1860.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Nachbenannte Gegenstände sind als gefunden hier abgegeben worden:

2 weiße Taschentücher, 1 Notizbuch, 1 Ledertasche, 1 Taschenmesser, 1 Regenschirm, 7 verschiedene Schlüssel.

Die sich legitimirenden Eigenthümer können diese Gegenstände im Polizeibureau, Schloßberg Nr. 3 Zimmer Nr. 3, in Empfang nehmen.

Halle, den 1. November 1860.

Der Königliche Polizei-Director
v. Boffe.

Holz-Auction.

Mittwoch den 7. Nov. versteigere ich eine große Partie altes Brennholz gegen gleich baare Zahlung in dem Gehöft des Herrn Kaufmann **L. Kehse**, Vorstadt Klausthor Nr. 8 u. 9.

W. Nultsch, Schiffsbaumeister.

Bekanntmachung.

Die Soolweiden bei **Diemig** für Korbmacher sollen Sonnabend als den 10. d. Mts. Nachmittag 2 Uhr an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden.
Diemig, den 5. November 1860.

Der Gemeinde-Vorstand.

En gros & en détail.

Alle Sorten **Stahlfedern**, **Federhalter**, **Bleistifte**, **Schiefertafeln**, **Schieferstifte**, **Siegellock**, **Tuschkasten**, wie alle andere **Schreibmaterialien** billigt im englischen Stahlfederladen bei **C. H. Flemming**, Rannische Straße Nr. 9.

Steppereien

aller Art (auf Nähmaschine) werden sauber und billig ausgeführt, z. B. Befäße an Mantel u. Jacken, in □, Blumen u. a. Figuren; ferner Capuzen, Steppröcke u. Decken, sowie versch. a. Gegenstände **Grasweg Nr. 2** bei **Albert Fischer.**

Beste Hamburger Press-Hefe täglich frisch bei **F. S. Keil**, große Ulrichstraße 14.

Gefüllte Martinshörner,
Russischen Kuchen,
Frassini-Kuchen à 1 $\frac{1}{4}$ *Sgr.*
empfiehlt als etwas Neues

Kr. Seckert, Conditior, Markt Nr. 17.

Ein gebrauchtes Pianino ist billig zu verkaufen. Zu erfahren **Paradeplatz Nr. 3.**

Ein Hahn und 3 Hühner sind zu verkaufen
Geißstraße Nr. 16.

Zwei Kleiderschränke und zwei ovale Tische sind zu verkaufen vor dem **Steinthor Nr. 10.**

6 Bettstellen zu verkaufen **Schulberg Nr. 8.**

Gehacktes Holz ist in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und ganzen Klaffern zu verkaufen. **C. Schmidt**, gr. Steinstr. 26.

Gutgearb. Schrotenschuhe fl. Sandb. 14. **Mettin.**

500 Thaler werden gegen sichere **Hypothek** zu leihen gesucht **Schmeerstraße Nr. 16.**

Handschuhnäherinnen sucht **S. Pflug.**

Wirthschafterin: Gesuch.

Eine Frau von geübten Jahren wird zur Führung einer kleinen Wirthschaft gesucht

Pulverweiden Nr. 3.

Die größte und neueste Auswahl Damen-Mäntel, Paletot, Bournoise und Jacken en gros & en détail

empfehle ich meinen geehrten Kunden, und gebe hier von meinem Détail-Verkauf folgendes Verzeichniß:

- D**ouble-Mäntel in Cheanchille von 7 Thlr. an,
- Jacart-Belour-Mäntel von 9 Thlr. an,
- Rips-Cheanchille-Mäntel (feinster Stoff) von 12 Thlr. an,
- Double-Rips-Mäntel von 8½ Thlr. an,
- Double-Tricos-Mäntel von 10 Thlr. an,
- neuester Cachimirienne-Stoff von 14 Thlr. an,
- beste Tuch-Mäntel von 8—16 Thlr.,
- Halbtuch- und Thytet-Mäntel von 5 Thlr. an.

Mäntelstoffe und Damentuche zu billigstem Engros-Preis.

E. Cohn, Leipziger Straße im goldnen Löwen.

Die Blumen-Fabrik von Louis Sachs, gr. Ulrichsstraße 24,
empfehlte eine reiche Auswahl von Federn, Blumen, Kränze u. Façons zu äußerst billigen Preisen.

Mädchen, welche das Schneidern gründlich erlernen wollen, können sich sogl. melden Schützeng. 4.

Ein Mädchen zum Schneidern wird gesucht Leipziger Straße Nr. 13. **U. Keil.**

Eine geübte Weisnäherin kann sich melden Strohhof, Kellnergasse Nr. 8, 1 Tr. rechts.

Ein ordentliches Mädchen von außerhalb, welches im Nähen geübt ist, findet sofort Dienst. Zu erfragen große Klausstraße Nr. 33 im Laden.

Eine Aufwartung wird gesucht. Zu erfragen große Klausstraße Nr. 19 im Laden.

In der Nähe des Waisenhauses wird für zwei Damen eine freundliche Wohnung von mehreren Stuben zc. gesucht Steinweg Nr. 5.

Gr. Ulrichsstr. Nr. 29 ist die oberste Etage zu vermieten u. sofort zu beziehen.

Eine in der Nähe der alten Promenade belegene, sehr bequeme Wohnung von 3 Zimmern nebst eben so viel Kammern und allem Zubehör ist wegen Todesfall sofort zu vermieten und am 1. Januar 1861 oder auch früher zu beziehen. Näheres Martinsberg Nr. 4.

Stube, K. u. K. zu vermieten und zu Neujahr zu beziehen Moritzkirchhof Nr. 5.

Ein geräumiges Logis ist für 50 *Rth.* zu vermieten und zu Neujahr zu beziehen große Klausstraße Nr. 25.

Zwei meublirte Stuben und Kammern zu vermieten Rannische Straße Nr. 10, 1 Tr.

Eine gut meublirte Stube, hohes Parterre, ist sogleich an einen einzelnen Herrn zu vermieten Rathhausgasse Nr. 18.

Ein großer schw. u. w. Hund zugehauen. Gegen Insertionsgebühren u. Futterkosten abzuholen Kl. Sandberg Nr. 5.

Gefunden im Museum am 1. November ein Taschentuch. **Thümmel.**

1 Pelzfrag. verl. Geg. Bel. abzug. Rann. Str. 8.

Ein brauner Filzbut Sonntag den 4. November in der Weintraube abhanden gekommen. Ich bitte abzugeben große Ulrichsstraße Nr. 50.

Ach! Ach! Ach! Ach! Ach! Ach! Ach!
Die Torte! Die Torte! Die Torte!

